

# AUSBILDUNG FÜR ALLE

12. September 2008

## Aktionsideen: Ausbildungsplatzmangel an der Bushaltestelle

### In dieser Ausgabe

- 1 Aktionsideen
- 2 Ausbildungsmarkt: Keine Trendwende
- 2 Aktion vorm Kieler Landtag
- 3 Bundestagspetition: In Arbeit
- 3 Heißer Bildungsherbst
- 3 Materialien

Immer mehr Menschen ist klar, wie problematisch die Situation am Ausbildungsmarkt ist. Trotzdem verstehen viele nicht, was tatsächlich hinter den Zahlen steckt, die sie regelmäßig in den Medien präsentiert bekommen. Genau deshalb will die Initiative „Ausbildung für alle“ dem Ausbildungsplatzmangel ein Gesicht geben. Mit welchen Aktionen das gelingen kann, zeigt die Broschüre „Ideen für Aktive“.

Stellt euch vor, ihr seid auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit oder zu Freunden. An der Bushaltestelle wollt ihr euch auf eine der freien Bänke setzen – aber: Keine ist mehr frei. Denn auf der einen klebt ein großer Zettel mit der Aufschrift „Belegt“, auf der nächsten einer mit dem Schriftzug „Schon besetzt“ und auf der letzten ein Zettel mit dem Text „Gestrichen“. Ihr schaut euch um und entdeckt weitere Zettel, die das Ganze aufklären: Es ist eine Aktion der Initiative „Ausbildung für alle“, die deutlich macht, wie es vielen jungen Menschen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz geht.

Wie sich mit solchen und anderen Aktionen die Ausbildungsproblematik anschaulich in der Öffentlichkeit präsentieren lässt, zeigt die Broschüre „Ideen für Aktive – Vorschläge für dezentrale Aktionen“. Eine weitere Aktionsidee: Für kurze Zeit wird ein öffentlicher, belebter Platz mit viel Fußgängerverkehr kreuz und quer mit Absperrband überzogen: Die Fußgänger stocken, es entstehen kleine „Staus“. So wird der „Ausbildungsstau“ sichtbar und erfahrbar – und außerdem gibt es Gelegenheit, mit den Passanten ins Gespräch über die Ausbildungsproblematik zu kommen.



Die Broschüre „Ideen für Aktive“ steht zum Download online auf: [www.ausbildung-fuer-alle.de](http://www.ausbildung-fuer-alle.de)



Unübersehbar für alle S-BahnfahrerInnen auf der wichtigen Ost-West-Verbindung in Berlin wirbt der Bereich Jugend in der DGB-Bundesvorstandsverwaltung für die Initiative „Ausbildung für alle“.

Weniger außerbetriebliche  
Ausbildung:

Während die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze im August 2008 gegenüber dem Vormonat leicht gestiegen ist, ist – vor allem im Osten – das Angebot an außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen um über elf Prozent zurückgegangen.

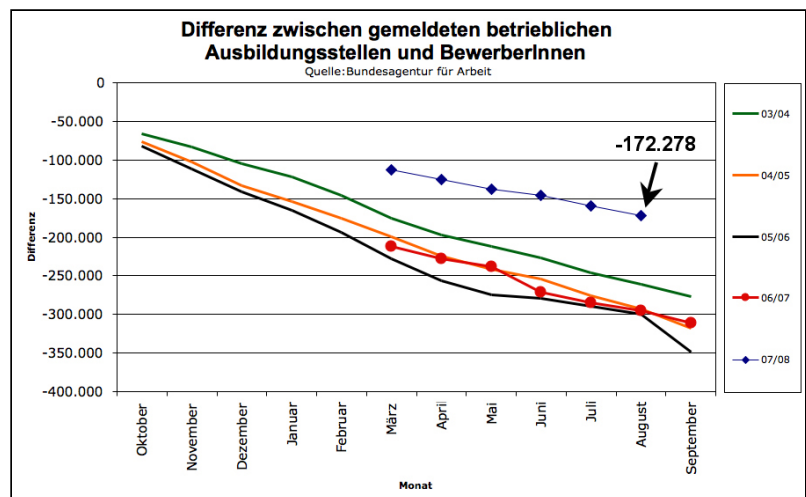
Mehr Zahlen:

[www.ausbildung-fuer-alle.de](http://www.ausbildung-fuer-alle.de)

## Ausbildungsmarkt: Keine Trendwende

Die Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt wird besser – aber ausreichend ist das Angebot an Ausbildungsplätzen noch immer nicht. Im August 2008 kamen auf je 100 BewerberInnen 78 Ausbildungsplätze. Ein Jahr zuvor waren es nur 64. Diese positive Entwicklung sollte aber nicht überbewertet werden. Ursache ist vor allem die rapide Abnahme der bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeldeten BewerberInnen (Minus 109.831).

Dennoch gibt es immer noch viele, die bei der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz leer ausgehen. Die betriebliche Ausbildungsplatzlücke bleibt beträchtlich – sie liegt aktuell bei 172.278. Darüber hinaus gelten nach wie vor viele jugendliche Ausbildungsplatz-BewerberInnen laut BA-Statistik als versorgt, wenn sie in Warteschleifen und berufsvorbereitenden Kursen ‚verschwinden‘, um sich später als so genannte AltbewerberInnen wieder hinten anzustellen.



## Kiel: So sieht die Ausbildungslücke aus



**Aktion vor dem Kieler Landtag: Nur eine Minderheit der Hauptschul-AbgängerInnen, die im Rahmen der Initiative „Ausbildung für alle“ auf die dramatische Ausbildungsplatz-situation aufmerksam machten, hatten bis Anfang Juli einen Ausbildungsplatz ergattert – gerade mal 13 von 100 Jugendlichen (auf dem Foto links).**

Eindrucksvoll demonstrierten am 4. Juli 2008 vor dem Kieler Landtag 100 Hauptschul-AbgängerInnen aus schleswig-holsteinischen Städten, wie die viel diskutierte Ausbildungslücke konkret aussieht. Auf der einen Seite stellten sich die auf, die bisher trotz vielfacher Bewerbungen ohne Ausbildungsplatz geblieben sind. Auf der anderen Seite stand die Gruppe, die bereits einen Ausbildungsplatz bekommen hat – es waren nur 13 Jugendliche.

Ziel des "Wandertags" im Rahmen der Initiative „Ausbildung für alle“: Die Jugendlichen wollten die Politik auf ihre Probleme bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz aufmerksam machen. PolitikerInnen der fünf im Landtag von Schleswig-Holstein vertretenen Parteien stellten sich der Diskussion mit den HauptschülerInnen. "Junge Menschen in Warteschleifen abzuschieben, bedeutet nur Frustration. Berufs- und Lebenschancen werden ihnen verweigert", sagte der stellvertretende GEW-Vorsitzende Jan Nissen anlässlich der Aktion. Aber genau in diese Warteschleifen werden die Jugendlichen gedrängt. Einen regulären Ausbildungsplatz ersetzt das aber nicht – und diese Ausbildungsplätze sind für viele HauptschülerInnen immer noch ein kaum erreichbares Ziel. "Jeder zweite Hauptschulabsolvent hat 13 Monate nach Schulende noch keinen Ausbildungsplatz gefunden. Nach 30 Monaten sind es noch 40 Prozent, die suchen", beschreibt Nissen die dramatische Situation.

## Bundestagspetition: In Arbeit

Voraussichtlich im Oktober werden die drei Berichterstatter des Bundestags-Petitionsausschusses ihre Empfehlung zur Petition für ein Grundrecht auf Ausbildung abgeben.

Ende April hatten Landesschülervertretungen, GEW und DGB-Jugend in Berlin 72.500 Unterschriften für ein Grundrecht auf Ausbildung an den Bundestag überreicht. Inzwischen liegen die Stellungnahmen der drei zuständigen Bundesministerien – den Ministerien für Wirtschaft und Technologie sowie für Bildung und Forschung und dem Innenministerium – dem Petitionsausschuss des Bundestags vor. Überlegt wird zurzeit angesichts der großen Bedeutung des Themas, eventuell noch eine öffentliche Anhörung zur Forderung nach der Verankerung eines Rechts auf Ausbildung im Grundgesetz durchzuführen.

## Heißer Bildungsherbst

In Sachen Bildungspolitik verspricht der Herbst 2008 spannend zu werden – nicht nur, weil Bundeskanzlerin Angela Merkel am 22. Oktober zum Bund-Länder-Bildungsgipfel nach Dresden einlädt. Bildungspolitische Themen haben zurzeit Konjunktur – in den Medien wie in der Politik. Der Reformbedarf ist riesig – schließlich gehört Deutschland zu den europäischen Schlusslichtern, was die soziale Chancengerechtigkeit im Bildungssystem betrifft.

Nicht viel rosiger sieht es auf dem Ausbildungsmarkt aus. Wie viele (Alt-) BewerberInnen um einen Ausbildungsplatz noch unversorgt sind, wird die offizielle Bilanz des Berufsberatungsjahres 2007/2008 zeigen, die die Bundesagentur für Arbeit am 14. Oktober präsentiert. Doch schon jetzt ist absehbar, dass die Partner im Ausbildungspakt – Wirtschaft und Politik – wie in den vergangenen Jahren die Zahlen zum Anlass nehmen werden, um ihre „Erfolgsbilanz“ zu feiern.

Anlässe für zahlreiche Aktionen im Rahmen der Initiative „Ausbildung für alle“ gibt es in den nächsten Wochen also reichlich, Ideen und Material für Aktionen ebenso – alles zu finden unter [www.ausbildung-fuer-alle.de](http://www.ausbildung-fuer-alle.de).

## Materialien

Unter [www.ausbildung-fuer-alle.de](http://www.ausbildung-fuer-alle.de) können unter anderem folgende Dateien heruntergeladen werden:

- Eckpunkte des DGB zur Finanzierung einer Ausbildungsumlage
- Ausbildungsreport 2006, 2007 und 2008
- Vorlage für ein Demo-Transparent
- Mustervorlage für eine Präsentation
- Präsentation: Die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsmarkt
- Hintergrundpapier: Grundrecht auf Ausbildung
- Faltbatt: Es reicht ...

Flyer, Plakate und die Broschüre zur Initiative können bei der DGB-Jugend bestellt werden. Bestellungen an: DGB-Bundesvorstand, Bereich Jugend, Silvia Grigun, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin, E-Mail: [silvia.grigun@dgb.de](mailto:silvia.grigun@dgb.de), Fax: 030 / 240 60-409



*Es fehlen nicht nur Ausbildungsplätze, auch die Qualität der Ausbildung lässt in einigen Branchen und Betrieben noch zu wünschen übrig. Das zeigt der „Ausbildungsreport 2008“ der DGB-Jugend.*

Download:  
[www.dgb-jugend.de](http://www.dgb-jugend.de)



### Impressum:

Herausgeber: DGB-  
Bundesvorstand  
Henriette-Herz-Platz 2  
10178 Berlin, [www.dgb.de](http://www.dgb.de)

### Verantwortlich:

René Rudolf, DGB-  
Bundesjugendsekretär:  
[rene.rudolf@dgb.de](mailto:rene.rudolf@dgb.de)

### Redaktion:

DGB-Infoservice einblick:  
[a.graef@einblick.info](mailto:a.graef@einblick.info)